

Projekt: Schnell durchblicken - bei Gedichten des Expressionismus

Jakob van Hoddis

Weltende

Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
In allen Lüften hallt es wie Geschrei.
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut.

Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.

1. Schon der Titel setzt einen klaren Akzent: Ende der Welt, Untergang.
2. Die erste Zeile deutet auf Sturm hin - und darauf, dass die normale bürgerliche Welt in Unordnung gerät. Schön ist, wenn man weiß, dass ein Hut früher als "Zierde des Mannes" galt. Die wird ihm also hier genommen.
3. Passend zum vermuteten Wind passt die zweite Zeile: Sie verbindet das sich ausbreitende Chaos mit der Reaktion der Leute: Sie schreien, sind also verunsichert.
4. Die dritte Zeile beginnt real - und wendet sich dann ins Irreale. Deutlich werden soll wohl, dass Menschen bei diesem Weltende wie Dinge kaputtgehen.
5. Die vierte Zeile enthält dann ein Signal für die wachsende Bedrohung - ausgedrückt in einem einfachen, aber kräftigen Bild.

Zweite Strophe:

1. Wiederaufnahme von Sturm und Meer bzw. Flut, dann aber verkindlicht: Das passt zu dem Hut am Anfang: Aus Männern, die glauben, alles im Griff zu haben, werden Opfer einer Macht, die mit ihnen spielt.
2. Die zweite Zeile macht deutlich, dass dieses kindliche Spiel einer großen Gewalt keine Probleme hat mit menschlichen Schutzmaßnahmen wie Dämmen.
3. Die vorletzte Zeile springt dann in eine ganz andere Wirklichkeit: Am besten versteht man sie gerade darin, dass sie nicht passt. Menschen haben noch Schnupfen und beschäftigen sich damit, während ihnen der Untergang droht.
4. Am Ende ist der Untergang einen Schritt näher gekommen, denn jetzt fallen nicht nur an sich schon gefährdete Berufsgruppen von den Dächern, sondern sogar Eisenbahnen - um 1900 Inbegriff der Verkehrs-Solidität.

Zusammenfassung: Das Gedicht zeigt,

1. dass die Menschheit und ihre Zivilisation dem Untergang entgegengeht
2. dass der sich auf scheinbar lächerliche Weise präsentiert
3. dass sie damit in keiner Weise umgeht, vielleicht auch nicht umgehen kann,